Mitglied im Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de

THÜRINGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband der Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN
4. April (Juni)
2. Mai (Juli)
3. Juni (August)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Stadtverband Erfurt gratuliert **Horstmar Beninger**, Vorsitzender des KGV „Auf der Melm", herzlich zu dessen 75. Ehrentag im April und wünscht alles erdenklich Gute. Beste Grüße gehen auch an **Hartmut Bolk**, Vorsitzender des KGV „An der Kalkreiße", zu seinem 65. Geburtstag ebenfalls im April.
Der Eichsfelder Kreisverband der Kleingärtner beglückwünscht **Jürgen Heimlich**, Vorsitzender des KGV „Am Lärchenwäldchen" in Heilbad Heiligenstadt, herzlich zu seinem 65. Geburtstag im April und wünscht vor allem viel Gesundheit.

Den Blick auf die Zukunft gerichtet

Präsidium des Landesverbandes beriet in Gotha über anstehende Aufgaben

Nach dem 9. Verbandstag ist vor der nächsten Beratung des Gesamtvorstandes des Landesverbandes Thüringen, die auf den 19. März 2022 datiert war. Aus diesem Grunde ist das Präsidium des Landesverbandes seit Oktober 2021 bereits viermal zu Beratungen zusammengekommen, um den Gedankenaustausch mit den Mitgliedsverbänden vorzubereiten und die anstehenden Aufgaben anzupacken. In diesem Jahr trafen sich die Präsidiumsmitglieder am 15. Januar in Gotha sowie am 2. März (nach dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe) in Sömmerda.

Petra Funke leitet die Geschäftsstelle

Präsident Dr. Wolfgang Preuß informierte in Gotha darüber, dass der bisherige Leiter der Geschäftsstelle Frank Wodrich seinen Arbeitsvertrag zum 31. Dezember 2021 gekündigt hatte, was das geschäftsführende Präsidium akzeptiert hat. Zum 1. Januar 2022 wurde die bisherige Finanzmitarbeiterin Petra Funke zur Leiterin der Geschäftsstelle ernannt, zu ihrer Verstärkung und Entlastung wird derzeit ein(e) weitere(r) Mitarbeiter(in) gesucht.

Präsident Dr. Preuß hat jedem Präsidiumsmitglied ein Buch „Die ersten 100 Jahre – Die Verbandsgeschichte des deutschen Kleingartenwesens" übergeben. Insgesamt hat der Landesverband Thüringen vom BDG 980 Exemplare erhalten und weitere 520 Bücher nachbestellt. Jeder KGV in den angeschlossenen Mitgliedsverbänden wird solch ein Exemplar erhalten, die auch zur Auszeichnung und Würdigung langjähriger und verdienstvoller Gartenfreunde genutzt werden können, wozu die Mitgliedsverbände ihrerseits weitere Bücher nachbestellen können. Bei der Debatte über den vorläufigen Finanzplan, der den Mitgliedsverbänden in Vorbereitung auf die Beratung des Gesamtvorstandes am 19. März 2021 in Erfurt im Umlaufverfahren zur Kenntnis gegeben wurde, konnte festgestellt werden, dass die Arbeitsgruppe zur Anpassung des Mitgliedsbeitrages ihre Arbeit aufgenommen hat. Ihr gehören Frank Möller (Stadtverband Erfurt), Hans-Dieter Illert (Kreisverband Sonneberg) und Hartmut Hansch (Regionalverband „Orlatal") an.

Schreberjugend ist trotz Corona aktiv

Klaus Engelmann, Vorsitzender der Thüringer Schreberjugend, nahm als Gast an der Beratung des Präsidiums teil. Er berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Jahr und die Vorhaben für 2022. In Präsenz und digital wurde ein Ausbildungskurs zum Erwerb der Jugendleiter-Card erfolgreich abgeschlossen, der speziell auf die Bedingungen im Kleingartenwesen zugeschnitten war. Die Thüringer Schreberjugend hatte sich auf der BUGA in Erfurt eine Woche lang vorgestellt und eine gute Resonanz erhalten. Viele andere Vorhaben wie das zentrale Kinder- und Jugendlager der Deutschen Schreberjugend in Pahna mussten jedoch coronabedingt abgesagt werden. ps

Zu ihrer ersten Arbeitsberatung im neuen Gartenjahr 2022 trafen sich die Mitglieder des Präsidiums des Landesverbandes am 15. Januar im LV-Schulungszentrum in den Räumen des Kreisverbandes Gotha. FOTO: PS

Kleingärten sind hoch im Kurs

Wartezeit auf einen Kleingarten beträgt in Ballungsgebieten bis zu acht Jahre

Über die Hälfte der im Bundesverband Deutscher Gartenfreunde organisierten Landesverbände konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Das organisierte Kleingartenwesen in Deutschland kommt somit bundesweit auf etwa 901.000 Mitglieder.

Stärkerer Zuspruch in den Zeiten der Corona-Pandemie

Auf Platz 1 der Landesverbände, in denen die meisten Kleingärten zusätzlich verpachtet wurden, liegt Westfalen-Lippe mit 2.057 Kleingärten. Niedersachsen steht mit 398 zusätzlichen Pachtverhältnissen auf Platz 2 dieser „Hitliste“ – knapp vor Bremen mit 392 zusätzlich verpachteten Kleingärten.

Dabei gestalten sich die Wartezeiten in den Regionen recht unterschiedlich. In Großstädten, z.B. in Berlin oder München, können nach der Anmeldung für einen Kleingarten gut vier bis acht Jahre vergehen, bis die eigene Parzelle endlich zur Verfügung steht. In anderen Bundesländern wie Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein kann es dafür sehr viel schneller gehen. Zwischen „sofort“ und zwei Jahren kann man hier sein schnelles grünes Glück auf der eigenen Parzelle finden.

Starke Nachfrage in Ballungsräumen

Die langen Wartezeiten in Ballungsgebieten sind auf eine sehr hohe Nachfrage und ein zu geringes Angebot an Kleingärten zurückzuführen. Gerade dort, wo viele Menschen auf geringer Fläche eng nebeneinander wohnen, leben und arbeiten und grüner Freiraum nicht sehr üppig vorhanden ist, sind Kleingärten in Wohnortnähe eine gute und für alle sozialen Schichten erschwingliche Möglichkeit, an ein kleines Stück Grün zu kommen, das beackert werden kann. Vor allem hier bedarf es neuer Kleingartenanlagen über das derzeit bestehende Angebot hinaus.

Erschwinglicher Pachtpreis dank BKleingG

Ein bundesweiter Pachtpreis von bis zu 69 Cent/m² im Jahr lassen Kleingärten auch aus finanzieller Sicht in einem guten Licht erscheinen. Im bundesweiten Durchschnitt liegt die Pacht für einen Kleingarten bei 18 Cent/m² im Jahr. Für eine durchschnittlich große Parzelle von 370 m² entstehen so jährliche Pachtkosten in Höhe von etwa 66,66 Euro.

Dank dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist das Kleingartenwesen in Deutschland sozial gerecht. In rund 901.000 Kleingärten bauen über fünf Millionen Menschen zu erschwinglichen Konditionen Obst, Gemüse und Blumen für den Eigenbedarf an und finden in ihrem „grünen Wohnzimmer“ Entspannung und Erholung. Dank Kündigungsschutz und Pachtpreisbindung ist es auch Familien mit geringem Einkommen möglich auf einem kleinen Stück Land zu (klein-)gärtnern.

Der BDG ist der Zusammenschluss der ihm angeschlossenen 20 Landesverbände. 2022 ist der Verband der Kleingärtner Baden-Württemberg als neues Mitglied hinzugekommen.

Sandra von Rekowski
wiss. Mitarbeiterin des BDG

In Zeiten der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach den kleinen grünen Paradiesen stark gestiegen. FOTO: BDG

Frank Möller und Gunthard Arnold (r.) strahlen als Kleingärtner mit Herz und Seele von den Großflächen-Plakaten.

Erfurt: Zwei Kleingärtner als „Helden des Monats“

Ehrung für Frank Möller und Gunthard Arnold

Mit der Plakat-Aktion „Held des Monats“ werden in Erfurt ehrenamtliche Helfer für ihr Engagement öffentlich geehrt und gewürdigt. In diesem Frühjahr waren auf den Werbeplakaten die Gartenfreunde Frank Möller und Gunthard Arnold, beide aktiv im Stadtverband Erfurt der Kleingärtner, zu sehen. Beide Gartenfreunde kennen die Bedürfnisse und auch die Sorgen der Gärtner – und sie engagieren sich, um die Solidargemeinschaft innerhalb des Verbandes zu unterstützen.

Die beiden „Helden des Monats“ strahlten vom 1. bis 15. März und vom 1. bis 15. April 2022 die Passanten von den Großflächen-Plakaten in der Landeshauptstadt als „Kleingärtner mit Leib und Seele“ an.

Der Stadtverband ist ein Dachverband von und für Menschen, die ihren Kleingarten lieben. Gut 119 Kleingartenanlagen werden bewirtschaftet. Dabei sind knapp 400 Hektar Pachtland in 8.773 Parzellen aufgeteilt. Hier treffen sich verschiedene Generationen ebenso wie unterschiedliche Lebenseinstellungen. Alle gemeinsam pflegen ihren Garten nicht nur, sie erwirtschaften dort auch Obst, Gemüse und andere Nutzpflanzen – das gehört zur Lebenseinstellung der „Kleingärtner“ dazu.

Der gebürtige Erfurter Frank Möller ist 63 Jahre jung und war 24 Jahre lang Verkaufsberater bei den Hagebaumärkten. Seit 2021 ist er von beruflichen Aufgaben freigestellt. „Ich bin aber zum Glück in der Lage, mich ehrenamtlich zu engagieren – und mache das auch gerne“, betont er (siehe Interview auf Seite III). Gunthard Arnold, Jahrgang 1944, ist Beisitzer und Vorsitzender der Wettbewerbskommission. Beruflich war er viele lange Jahre Mitarbeiter der Deutschen Reichsbahn.

Als Vorstandsmitglied im Erfurter Stadtverband war er vor allem für mehrere Arbeitsgruppen sachkundiger Ansprechpartner. Diese Gruppen sorgten immer wieder dafür, dass sich der Stadtverband bei den regelmäßig stattfindenden Wettbewerben öffentlichkeitswirksam präsentieren konnte. Im März 2022 hat Gunthard Arnold sein Ehrenamt altersbedingt an einen jüngeren Gatenfreund übergeben.

Aus unseren Verbänden und Kleingartenvereinen

„Wir Ehrenamtler kümmern uns“

Thüringer GartenFlora befragte den „Kleingärtner -Helden“ Frank Möller

Frank Möller wurde als einer der Kleingarten-Helden von Erfurt geehrt. Vor seiner geplanten Wahl zum Vorsitzenden des Stadtverbandes Erfurt Ende März befragte ihn die „Thüringer GartenFlora“ nach seinem Werdegang zum aktiven Gartenfreund und engagierten Ehrenamtler:

Frage: Wie kamen Sie dazu, sich derart aktiv ehrenamtlich zu engagieren?

Ich war von Kindesbeinen an im Garten. 1985 war es dann so weit – damals hatte ich den elterlichen Garten übernommen – und so wurde ich selbst Kleingärtner. Schon von 2000 bis 2016 war ich im Vorstand des KGV „Pfortenweg 1“ aktiv. Damals habe ich einfach erkannt, dass es notwendig ist, sich um die ganze Angelegenheit zu kümmern – es muss jemanden geben, der das macht. 2018 wurde ich Fachberater des Stadtverbandes und 2019 stellvertretender Vorsitzender. In diesem Jahr habe ich mich jetzt als Vorsitzender zur Verfügung gestellt, die Wahlversammlung war für den 26. März 2022 angesetzt.

Wie sehen Projekte aus, die Sie gerne fördern möchten?

Da gibt es viele. Ich möchte zum Beispiel gerne die jüngere Generation mehr in unsere Projekte integrieren. Leider ist es so, dass wir viel mit Behörden zu tun haben – und deren Arbeitszeiten enden oft um 16 Uhr, danach erreicht man niemanden mehr. Dann ist Feierabend. Die jüngeren Interessenten in unserem Verein arbeiten aber ja zu diesen Zeiten, das ist also schwierig. Allerdings müssen wir oft auch Fördermittel abrechnen – bei diesen oft komplizierten Vorgängen beziehe ich unsere „Jugend“ gerne ein. Wir wollen in Zukunft auch die Jugendarbeit noch stärker werden lassen. Wir machen jetzt schon Projekttage an Schulen, denn viele Mädchen und Jungen gerade in der Großstadt wissen nicht, woher unsere Lebensmittel eigentlich kommen. Wir können ihnen das in unseren Anlagen zeigen.

Viele Jahre lang hat Gunthard Arnold (r.) die Wettbewerbskommission des Stadtverbandes Erfurt geleitet.

Warum sollte aus Ihrer Sicht die Politik das ehrenamtliche Engagement unterstützen?

Es gibt in Deutschland 800.000 Vereine mit 30 Millionen Mitgliedern – und alle sind ehrenamtlich aktiv. Wenn es so etwas nicht geben würde, wäre unsere Gesellschaft sehr arm. Nichts würde mehr gehen. Wenn ich beispielsweise an die Malteser oder die Feuerwehr denke – es wäre sehr schlimm, wenn wir diese Hilfe nicht mehr hätten.

Im Bereich des Kleingartenwesens gab es immer schon den sozialen Faktor. Früher in der DDR spielten die Kleingärten eine ganz wichtige Rolle. Vor allem sozial schwache Menschen und Übersiedler bekamen diese Gärten. Die Strukturen sind historisch entstanden, und heute ist es so, dass wir eben in Erfurt viele ältere Anwohner haben, die sich im Kleingartenwesen engagieren. Auch mit dem Seniorenbeirat verbinden uns viele Schnittstellen. Wir haben in Erfurt weit über 100 Kleingartenanlagen mit über 8.000 Pächterfamilien, in anderen Städten wie Dresden und Leipzig sind es noch mehr. Das Zusammenleben will aber auch gemeistert werden – der Stadtverband Erfurt wird zum Beispiel von zehn ehrenamtlichen Mitgliedern geführt, die verschiedene Arbeitsgruppen organisieren.

Was muss in Gartenfreund denn mitbringen, um sich im Ehrenamt zu engagieren?

In erster Linie gesunden Menschenverstand. Man braucht auch das Bewusstsein, dass man das alles hier für die Menschen macht. Und nicht zuletzt muss es einem auch Spaß machen, sonst hat es keinen Sinn. Ich beschreibe das gerne so: „Drei Tage Spaß – und mit den anderen zwei Tagen muss man auch leben.“ Damit will ich zum Ausdruck bringen, dass man es nicht allen recht machen kann. Aber man kann viele dennoch unterstützen. Wir fahren auch gerne raus und schauen uns die Anliegen der Pächter vor Ort an. Sorgen und Probleme hören wir uns an und versuchen, sie gemeinsam mit den Vereinen zu lösen.

Was wünschen Sie sich künftig für Ihren Stadtverband?

Im jetzigen Vorstand bin ich der Jüngste, doch das sollte nicht so bleiben, denn es ist notwendig, dass jemand den Staffelstab übernimmt – für die Senioren und unsere Kinder. Ich möchte das Kleingartenwesen ins Bewusstsein der Leute bringen – quer durch alle politischen Fraktionen. Daher bin ich auch aktiv in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und zudem Vorsitzender des Kleingartenbeirats der Stadt Erfurt. Denn wir sind auf kommunale Fördermittel angewiesen, die müssen wir uns auch ein Stück weit erkämpfen.

Im vergangenen Jahr hatte Frank Möller (r.) auch jene Landesverbände betreut, die auf der BUGA ausgestellt haben.

Haufenweise Splitt wurde herangefahren, um den in Mitleidenschaft gezogenen Wegen wieder eine feste Decke zu geben, wobei viele Gartenfreunde mitgemacht haben.

Anlage ist jetzt fit für die Zukunft

KGV „Am Riesenlöffel" Arnstadt hat Wasser- und Stromversorgung erneuert

Die 1988 gegründete KGA „Am Riesenlöffel" ist in die Jahre gekommen. Das ist nicht nur am sich vollziehenden Generationswechsel unter den Pächtern bemerkbar, denn viele Gründungsmitglieder geben derzeit ihre Parzellen altersbedingt auf. Auch die zum Ende der VKSK-Zeiten verlegten Versorgungsleitungen für Wasser und Strom genügten den heutigen Anforderungen nicht mehr. „Wir hatten pro Jahr Verluste von bis zu 180 m³ Wasser zu beklagen, deren Kosten auf alle 78 Gartennutzer umgelegt werden mussten", blickt Vereinsvorsitzender Stefan Jobke zurück. „Also mussten die Leitungen bereits vor einigen Jahren ausgetauscht werden."

Einen wahren körperlichen wie finanziellen Kraftakt legten die Gartenfreunde jedoch in den Jahren 2020/21 hin, denn auch die Elektroleitung musste erneuert werden, um die Versorgung der Gärten zu gewährleisten und die heutigen Anforderungen an die Sicherheit der Anlage zu erfüllen. Diese war bereits mehrfach wegen Überlastung ausgefallen, die Stromkabel waren sehr störanfällig, und auch am Hauptstromverteiler, einst nach DDR-Standard errichtet, hatte der Zahn der Zeit genagt.

Dieses Vorhaben wurde langfristig vorbereitet. Über mehrere Jahre wurde eine Umlage eingesammelt, die wegen der Preisentwicklung im Laufe der Zeit aufletztlich 260 Euro pro Parzelle erhöht werden musste. Für damals noch „günstige" 11.000 Euro hat der Vorstand glücklicherweise bereits im März 2021 die benötigten sechs Kilometer Elektrokabel erworben, der Kupferpreis für diese Menge betrug nur vier Monate später bereits 17.000 Euro!

Nach einer akribischen Vorbereitung, zu der auch die Besichtigung von Referenzobjekten beispielsweise in den KGA „Auf der Alteburg" und „Eulenberg" Arnstadt gehörte, und Planung der Bauarbeiten mit der einheimischen Elektrofirma TF Elektroservice, die den Gartenfreunden „ein gutes und faires Angebot" unterbreitet hatte, hat der Verein schließlich einen Bagger gemietet und die Gräben für die Erdkabel in Eigenregie ausgehoben. Dabei schlug die große Stunde von Baggerfahrer Waldemar Hagemeyer, der seine beruflichen Erfahrungen in den Dienst seines Vereins stellte. Die Gartenfreunde haben dann die Leerrohre bis an die Parzellengrenze verlegt, für die Weiterführung der Leitungen in ihrem Garten waren die Pächter zuständig.

Nach dem Verlegen der Erdkabel wurden die Gräben wieder geschlossen, doch die Gartenwege waren zwangsläufig arg ramponiert. Also wurde im vergangenen Jahr auch massenweise Splitt angefahren, auf den Hauptwegen mit einem Radlader verteilt und von den Anliegern mit Schaufeln verteilt. „Alle Gartenfreunde haben mitgemacht, rund 300 Arbeitsstunden geleistet, damit wir das Vorhaben umsetzen konnten", ist Stefan Jobke stolz auf seine Mitglieder, die ihre Anlage gut für die Zukunft aufgestellt haben.ps

Schriftführer Uwe Brand, Stefan Jobke und Waldemar Hegemeyer (v.l.n.r.) sind stolz auf das Erreichte. FOTOS: PS

An allen Hauptwegen stehen neue Verteilerkästen.

Auch der Hauptverteiler für die Stromversorgung der KGA „Am Riesenlöffel" Arnstadt wurde neu gestaltet.

Neue Verteilerkästen stehen seit 2020 in der KGA.

Dieser „harte Kern" um die Vereinsvorsitzende Luise Knecht (3.v.r.) hat sich über Jahre unermüdlich in die Umgestaltung des Außenbereichs der KGA „Am Ried" Erfurt eingebracht.

Die KGA „Am Ried" erstreckt sich über einen km Länge.

Großprojekt ging über sieben Jahre

KGA „Am Ried" Erfurt hat jetzt Pkw-Stellplätze und eigenen Stromanschluss

Die BUGA 2021 hat auch in der KGA „Am Ried" Erfurt ihre positiven Spuren hinterlassen. Als Landschaftsbestandteil der Nördlichen Geraaue war die Anlage mit ihren 66 Parzellen indirekt in die Umgestaltung des Nordparkes einbezogen. Anfangs war geplant, die gesamte Gisperslebener Landstraße, die westlich auf fast einem Kilometer Länge an die Kleingärten grenzt, in einen autofreien Park mit neuem Fuß- und Radweg zu verwandeln – mit erheblichen Nachteilen für die Pächter: Pkw-Stellplätze hätten gefehlt, und die Kleingärten wären fußläufig nur schlecht erreichbar gewesen.

Doch dank einer Erweiterung der Pachtfläche um rund 1.500 m² ist es seit Juni 2021 möglich, dass die Gartennutzer während ihres Aufenthaltes im Garten ihre Pkw auf insgesamt 32 Stellflächen innerhalb der KGA abstellen können.

„Doch dazu war seit 2016 viel Vorarbeit erforderlich", blickt Vereinsvorsitzende Luise Knecht zurück. „Seit 2014 hatten wir an den BUGA-Dialogen teilgenommen, und es gab mehrere Vor-Ort-Begehungen mit Vertretern der Kommune und des Stadtverbandes, um nach einer Lösung zu suchen." 2017 wurde dann mit dem Garten- und Friedhofsamt vereinbart, dass der südliche Teil der alten Straße in die Pachtfläche des Vereins einfließt.

Das Garten- und Friedhofsamt rückte mit schwerer Technik an, um die Wurzelstöcke der Althecke zu entfernen.

Eine vereinsinterne BUGA-Gruppe um Brigitte und Dieter Wilhelms unterstützte den Vorstand bei diesem Vorhaben. So begann im Juli 2019 der Rückbau der Straße, die Kleingärtner kamen nicht mehr mit dem Pkw zu ihrer Anlage. Die neue Einfriedung kostete über 18.000 Euro und wurde vom Garten- und Friedhofsamt vorfinanziert, bis 2023 zahlt der Verein in Raten eine vierstellige Summe an die Kommune zurück. Für das Vorhaben konnten auch Fördermittel von der Stadt, dem Landwirtschaftsministerium, vom Stadtverband und der Sparkasse Mittelthüringen eingeworben werden.

Doch auch die Gartenfreunde packten kräftig mit zu: 2019 hatten sie die Altzaun-Hecke erdbodengleich entfernt. Die Stadt zeichnete für die Entfernung der alten Betonpfeiler, des Maschendrahts und der Wurzelstöcke sowie für die Errichtung des Zauns verantwortlich. Ein ehemaliges Metalltor wurde zur neuen Einfahrt in die KGA umgebaut, die Idee dazu stammte von Gartenfreund Wolfgang Ebert. Zudem erhielt die KGA auf ihrem Gelände 2020 einen eigenen Stromanschluss. ps

Heute stehen den Pächtern innerhalb der KGA etwa 32 Pkw-Stellplätze zur Verfügung.

FOTOS: PS, VEREIN

Bei Arbeitseinsätzen hatten die Gartenfreunde die Hecke entlang der alten Gisperslebener Landstraße entfernt.

Beispiel einer Zeitleiste / Timeline hier als „Jahresübersicht", die als Fußzeile auf der Seite eingearbeitet wird und neugierig auf die darüberstehende chronologische Abhandlung macht

März	April und Mai	Juni	August	September	September	Oktober	November
Mitglieder-versammlung	je Pflanzen-Tauschbörse	Parzelle an Imker gegeben	Garten-Wettbewerb	Projekt Schautafeln	Präsentation Stadtfest	Ehrenamtstag Ausflug	Fachberater Schulung

Warum brauchen wir eine Chronik?

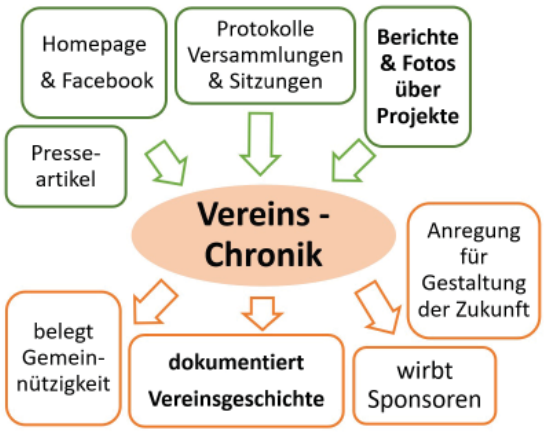
Einige Hinweise zur Bedeutung und Erstellung einer (Vereins-)Chronik

In der Chronik des KGV „Tagessonne" Altenburg wurden über die Jahrzehnte viele Ereignisse dokumentiert, die ansonsten längst in Vergessenheit geraten wären (l.). Präsidiumsmitglied Reinhard Gering hat Verantwortung für die LV-Chronik übernommen. FOTOS: PS

Am nächsten Morgen ist der heutige Tag schon Geschichte – und nicht nur viele Kleinigkeiten, sondern auch so manches bedeutsame Ereignis in der Entwicklung eines Kleingärtnervereins bzw. -verbandes gerät schnell in Vergessenheit, wenn es nicht aufgeschrieben oder fotografisch dokumentiert wurde. Verlassen dann auch noch die Teilnehmer oder weitere Zeitzeugen den Verein und können im Nachhinein nicht mehr befragt werden, legt sich ein nebulöser Schleier auf die Geschehnisse vor 20, 30 oder gar 50 Jahren. Abhilfe wider das Vergessen schafft eine Chronik in Wort und Bild, die somit die Leistungen vorangegangener Kleingärtnergenerationen festhält und somit auch würdigt.

Doch eine vermeintlich gute Nachricht vorab – es gibt keine Pflicht zur Erstellung einer Chronik. Aber jene Vorstände, die ein Herz für ihre Amtsnachfolger haben und sich selbst das Leben leichter machen wollen, legen eine Vereinschronik an und schreiben diese kontinuierlich fort. Die erfasste Gegenwart spiegelt die Entwicklung des Vereins wider, wird zur Vergangenheit und zur Geschichte. So ganz nebenbei verfügt man dadurch auch über ein vorzeigbares Dokument, das die Erfolge des Vereins und damit die des Vorstandes aufzeigt. Spätestens wenn ein Vereinsjubiläum vorzubereiten ist, erkennt man den Wert der investierten Arbeit.

Das „Warum" ist nun klar und das „Wie" ist keine Hexerei! Was sollte in Wort und Bild festgehalten werden?



Diese Übersicht zeigt, was in eine Chronik gehört und welche Bedeutung dieses „Geschichtsbuch" hat. GRAFIKEN: GERING

Welche Ereignisse lohnen eine Notiz?

- Veränderungen und Erneuerungen; das kann den Vorstand betreffen, bauliche Dinge (wie das Vereinsheim), ein Mustergarten ist entstanden, usw.;
- Herausragendes/Meilensteine im Verbandsleben;
- besondere Aktivitäten;
- Projekte, die umgesetzt wurden;
- Veranstaltungen, z.B. Vereinsfeste, gemeinsame Ausflüge, Jubiläen.

Wie bringe ich all das nun zu Papier (Vergessen Sie nicht, Ihre Arbeit zusätzlich zu digitalisieren.)?

- vermeiden Sie endlose Texte;
- fassen Sie sich so kurz wie möglich;
- lockern Sie die Texte durch Zwischenüberschriften, Aufzählungen und Tabellen auf;
- ordnen Sie den Text in zwei Spalten an, das fördert die Lesbarkeit;
- fügen Sie viele Bilder oder auch Grafiken ein, die Sie mit aussagekräftigen Bildunterschriften versehen;
- fügen Sie Zeitungsartikel (auch Todesanzeigen) ein;
- nutzen Sie auch Materialien wie z.B. Faltblätter, um die Chronik aufzulockern;
- verwenden Sie Zitate und Anekdoten als stilistische Mittel;
- Anschauungsmaterial weckt das Interesse am Lesen. Riesige Texte schrecken ab – viele Bilder und wenige Informationen in Textform sorgen für Aufmerksamkeit.
- Lassen Sie den Leser durch die Zeit reisen!

Einige Tipps für interessante Texte

- Schreiben Sie kurze, verständliche Sätze und keine endlosen Schachtelsätze;
- vermeiden Sie englische Ausdrücke, auch ältere Mitglieder sollen und möchten verstehen, was Sie meinen;
- verwenden Sie Fachbegriffe nur, wenn es wirklich notwendig ist;
- achten Sie auf korrekte Rechtschreibung und Grammatik;
- vermeiden Sie häufige Wiederholungen, nutzen Sie Synonyme;
- finden Sie einen eigenen, möglichst lockeren und lebhaften Schreibstil;
- vermeiden Sie Substantivierungen, verwenden Sie viele Adjektive und Verben;
- schreiben Sie aktiv, nicht passiv – das „Wer" oder „Was" steht vor der Handlung und wird zum Mittelpunkt;
- sprechen Sie den Leser nicht direkt an.

In einer guten Chronik stöbert man gern und kann in Erinnerungen schwelgen.

Mehrere Arten der Darstellung

Neben der textlichen Darstellung (kurze Texte, die neugierig machen, mit Bildern) können Sie auch einen „Zeitstrahl" einarbeiten, siehe Beispiel oben (Timeline z.B. als Kopf- oder Fußzeile). Hierzu können Sie weitere Beispiele im Internet recherchieren.

Für die Publikation bieten sich „Fotobücher" an, die Sie am PC selbst gestalten und dann online drucken und sich zusenden lassen können. Somit können Sie auch kleine Stückzahlen preiswert erhalten. Hartmut Bergner,

Reinhard Gering
AG Presse-ÖA/Chronik

Den bislang letzten Ausbildungskurs für Wertermittler hatte der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde im Frühjahr 2019 in Jena gestartet. FOTOS: PS (3), STEFFEN

Ausbildungskurs für Wertermittler

Neuer Ausbildungszyklus mit 25 Teilnehmern startete am 12. März

Ja, in diesem Gartenjahr ist es (endlich) wieder so weit – in der neuen Gartensaison werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Wertermittlung“ des Landesverbandes ab dem 12. März wieder neue Wertermittler ausbilden.

Pandemie hat Ausbildung verzögert

Wie es den Mitgliedsverbänden bekannt ist, war es bereits für die Jahre 2020/21 geplant, wieder eine erneute Ausbildung von Wertermittlern vorzunehmen. Doch es kam – wie wir heute alle wissen – nicht zu dieser Ausbildung, denn die „Corona-Pandemie“ zeigte jedem von uns seine Grenzen auf.

Darüber hinaus hat es die Arbeitsgruppe „Wertermittlung“ auch in personeller Hinsicht sehr schwer getroffen, denn drei überaus erfahrene Gartenfreunde und Mitglieder der AG sind im vergangenen Gartenjahr verstorben bzw. stehen uns wegen großer gesundheitlicher Probleme inzwischen leider nicht mehr zur Verfügung.

Unwägbarkeiten in der Vorbereitung

Dass in Corona-Zeiten mit ihren wechselnden Hygieneanforderungen und den genannten Voraussetzungen eine Ausbildung von neuen Wertermittlern in der Vorbereitungsphase nicht ganz so einfach war und noch ist, dürfte wahrscheinlich auch den größten Befürwortern einer möglichen Durchführung der Ausbildung verständlich sein. Denn die Probleme begannen schon bei der Suche nach geeigneten Schulungsräumen mit den nötigen Voraussetzungen und endet keineswegs nicht nur bei den erforderlichen Terminvereinbarungen. Und dies alles in einer „Pandemie“, in der keiner so recht wusste, welche Entscheidungen vielleicht schon am nächsten Tag getroffen werden, die möglicherweise die gesamten Vorbereitungen sozusagen ganz auf Anfang zurückfahren könnten. Diese Ungewissheit hat sich glücklicherweise in der Zwischenzeit zum Positiven geändert – und es bleibt hoffentlich auch im weiteren Jahresverlauf so.

Ausbildungskurs im März gestartet

Somit werden seit dem ersten Ausbildungstag am 12. März 2022 an insgesamt sechs Samstagen angehende Wertmittler nach folgendem „Stundenplan“ ausgebildet:

- vier Ausbildungstage (jeweils ca. 6 Stunden – theoretische Ausbildung);
- ein Ausbildungstag (praktische Ausbildung vor Ort/Erstellung des Wertermittlungs-Protokolls);
- ein Prüfungstag (mündlich) mit möglicher Übergabe des Zertifikates – am 5. November 2022.

Die Resonanz auf die Ausbildung hat sich gegenüber der Ausbildung von 2018 etwas verbessert. Der AG Wertermittlung liegen dieses Jahr insgesamt 25 Anmeldungen bzw. Delegierungen zur Ausbildung aus den Mitgliedsverbänden vor.

Es muss aber auch festgestellt werden, dass nach wie vor in einigen Verbänden noch immer keine Wertermittlungen durchgeführt werden. Hier muss gefragt werden, wie in diesen – zwar wenigen Verbänden – ein Pächterwechsel, aus welchen Gründen auch immer, ordnungsgemäß und damit rechtlich unanfechtbar vorgenommen wird. Hier sollten die Verbandsvorstände auf die Vorsitzenden der Vereine zugehen und sie an deren Verantwortung und mögliche Haftung erinnern.

Abschließend noch eine Bitte in eigener Sache: Wir suchen Interessenten aus dem Kreis der Wertermittler der Mitgliedsverbände, die in der AG „Wertermittlung“ des Landesverbandes mitarbeiten möchten. Interessenten können sich gern direkt bei mir oder in der Geschäftsstelle des Landesverbandes melden.

Bernd Fengler,
Leiter der Arbeitsgruppe „Wertermittlung“ des Landesverbandes Thüringen

An vier Ausbildungstagen werden den Teilnehmern die theoretischen Grundlagen der Wertermittlung erläutert.

Bernd Fengler (l.) sucht weitere Mitstreiter. Die Wertermittlung ist für die Einhaltung der kleingärtnerischen Nutzung und einen ordnungsgemäßen Pächterwechsel unerlässlich.

Die Mitglieder der AG Fachberatung um den Landesfachberater Bernd Reinboth sind Jutta Leipold, Walter Glaser, Judith Blinzler, Peter Prescher, Thomas Müller (v.l.n.r.) sowie Hans-Christian Schmidt (nicht im Bild).

FOTOS: PS (3), AG

Fachlicher Rat fördert Nutzung

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe Fachberatung im Gartenjahr 2022

Die Zeiten, in denen wir Kleingärtner Obst und Gemüse in großen Mengen anbauen mussten, um die eigene Vorratskammer zu füllen und die Lücken an Obst und Gemüse in der DDR-Mangelwirtschaft zu schließen, sind in der Tat und zum Glück vorbei. Heutzutage möchte der Kleingärtner von Mai bis Oktober ernten und stets etwas Frisches für den eigenen Verzehr haben. Dazu möchte man kurzfristige Ernteerfolge und neue Sorten und Arten ausprobieren. Hinzu kommt, dass man nicht unbedingt auf das eingelagerte Gemüse vom Discounter angewiesen sein will. Die Erfahrung, sein eigenes ökologisch angebautes Erntegut frisch zu verzehren, ist es, was unsere Kleingärtner ausmacht. Wildobstarten, frische Küchenkräuter, essbare Blüten, Mischkultur in Blumenbeeten – vor allem diese Vielfalt macht unsere Kleingärten so wertvoll für Mensch und Tier. Gerade hierfür ist der Fachberater im Verein und im Verband gefragt, seine Sachkunde wird vom Gartenpächter nachgefragt.

Fachberatung gemäß der Leitlinie des Verbandstages

Gemäß der Leitlinie des 9. Verbandstages des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde vom Oktober 2021 „Mit biologischer Vielfalt – bereit für die Zukunft – Wir leben aktiven Klimaschutz!“ stellt sich die Arbeitsgruppe Fachberatung der Aufgabe, die Fachberatung so auszurichten, dass sowohl im Landesverband als auch in den Mitgliedsverbänden des Landesverbandes diese Leitlinie verwirklicht wird.

Schulungen im Gartenjahr 2022

Die Schwerpunkte der Fachberatung im Jahr 2022 im Landesverband Thüringen sind:

- fortlaufende Anleitung und Unterstützung der Mitgliedsverbände durch persönliche Beratungen und ausgewählte Schulungen der verantwortlichen Fachberater;
- Produktschulung der Fa. Neudorff, sie musste aufgrund der Corona-Pandemie als Videoschulung durchgeführt werden – Bericht folgt;
- Bodenverbesserung, Wasser sparendes Gärtnern, Düngung im Kleingarten (Termin: 26. März 2022);
- Herbst und Winter im Kleingarten (Termin: Oktober 2022);
- Fachberater-Workshop (Termin: 25.06.2022).

In diesem Workshop soll durch die Fachberater der Verbände gemeinsam zu Inhalten und Gestaltung der Fachberatung für die unmittelbare Zukunft und für die nächsten Jahre beraten werden. Gezielt sollen Interessenlagen und Erwartungen an die durchzuführenden Schulungen erörtert werden.

Ausbildung in Dresden-Pillnitz

Auf Vereinbarung mit dem Landesverband Sachsen können jährlich zehn Fachberater unseres Landesverbandes an der Sächsischen Gartenakademie in Dresden-Pillnitz eine Ausbildung als zertifizierter Kleingartenfachberater absolvieren.

Diese Ausbildung umfasst 150 Stunden mit fünf Modulen, bestehend aus:

- Wochenlehrgang für Einsteiger;
- Wochenlehrgang für Fortgeschrittene (im darauf folgenden Jahr);
- Obstbau im Kleingarten (2 Tage, Fr.-Sa.);
- Ökologie im Kleingarten (2 Tage, Fr.-Sa.);
- Pflanzenschutz im Kleingarten (2 Tage, Fr. -Sa.).

In Zeiten des Klimawandels gewinnt die Mischkultur mit Blick auf Artenvielfalt und Pflanzenschutz an Bedeutung.

Landesfachberater Bernd Reinboth hat viel vor.

Hochbeete sind immer häufiger in Kleingärten zu finden – als rückenschonende Alternative zum Gemüsebeet.

Diese Ausbildung ist in Thüringen nach dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz auf dem Gebiet der ehrenamtsbezogenen Bildung anerkannt. Vorschläge zur Teilnahme können die Mitgliedsverbände an den Landesverband richten, und entsprechend freier Kapazität erfolgt die Delegierung der Teilnehmer.

Schulungsseminare des BDG

Die vom BDG angebotenen Seminare zur Fachberatung und Umwelt werden mit jeweils drei Teilnehmern besucht. Dieses sind Mitglieder der AG „Fachberater“ sowie Fachberater aus den Mitgliedsverbänden auf Vorschlag durch die Mitgliedsverbände an den Landesverband.

Die gewonnenen neuen Erkenntnisse werden aufbereitet und innerhalb der Schulungen der Fachberater der Mitgliedsverbände weiter vermittelt.

Die Themen im Gartenjahr 2022 lauten:

- Nachwuchs im Kleingarten – Vermehrungsmethoden für Pflanzen (Fachberatung I) vom 20. bis 22. Mai in Cottbus;
- ökologische Aufwertung von Kleingartenanlagen (Umwelt) vom 9. bis 11. September in Leipzig;
- Pflanzengesundheit im naturnahen Kleingarten (Fachberatung II) vom 23. bis 25. September in Dortmund.

Teilnahme am Bundeswettbewerb

Der KGV „Eller“ Sonneberg nimmt als Sieger des Landeswettbewerbs 2019 und 2021 in diesem Jahr am 25. Bundeswettbewerb 2022 „Gärten im Städtebau“ teil.

Die Bewerbungsunterlagen wurden gemeinsam vom Vereinsvorsitzenden Steffen Lohse und Landesfachberater Bernd Reinboth erarbeitet und fristgemäß beim BDG eingereicht.

In Vorbereitung des Jurybesuchs des BDG im Juni erfolgen durch den LV-Präsidenten Dr. Wolfgang Preuß, den Landesfachberater, den Kreisverband Sonneberg und dem KGV „Eller“ konstruktive Beratungen vor Ort.

Gemeinsam mit dem Vereinsfachberater, dem Kreisfachberater und dem Landesfachberater ist in Vorbereitung der Wettbewerbsbegehung durch die Jury des Bundesverbandes eine Begehung der Kleingartenanlage „Eller“ vorgesehen.

Neue Konzeption für den Landeswettbewerb

Zur weiteren Gestaltung und Durchführung des Landeswettbewerbs liegt den AG-Mitgliedern ein erster Entwurf vor, der noch im Vorstand des Landesverbandes zu beraten ist. Im Ergebnis sind eine langfristige Konzeption zur zukünftigen Gestaltung des Landeswettbewerbs sowie Vorgaben mit Schwerpunkten bzw. Bewertungskriterien zu Gartenbegehungen für die Mitgliedsverbände zu erstellen.

Der Landeswettbewerb soll sich zukünftig stärker an den Kriterien und zeitlichen Abständen des Bundeswettbewerbs orientieren.

Zur Überarbeitung der RKO des LV

Die AG Fachberatung erachtet es als notwendig, die bestehende Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes aus dem Jahre 2009 zu überarbeiten und sie den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Dazu ist vorgesehen, eng mit der Arbeitsgruppe Recht des Landesverbandes zusammenzuarbeiten. Gemeinsames Ziel ist es, einen Entwurf der neuen Rahmenkleingartenordnung dem Gesamtvorstand im November 2022 zur weiteren Beratung vorzulegen. damit im März 2023 zur Gesamtvorstandssitzung die Beschlussvorlage erfolgen kann.

Bernd Reinboth
Landesfachberater

Kleine Gärtner in Aktion: Bevor das leckere Naschobst probiert werden kann, müssen die kleinen Obstbäumchen gepflanzt und über längere Zeit gehegt und gepflegt werden.

Projekte sind Weg in unsere Zukunft

Arbeitsgruppe „Projekte" des Landesverbandes hat sich neu aufgestellt

Wir erinnern uns gern und lächelnd an die „Feuerzangenbowle", stellen uns anfangs ein wenig dumm und fragen ganz simpel: Was ist denn nun eigentlich ein „Projekt"?

Welches Vorhaben ist ein Projekt?

Ein Projekt ist ein zeitlich begrenztes Vorhaben zur Schaffung eines einmaligen Produktes oder eines Ergebnisses. Die Projektplanung erfordert eine intensive Vorbereitung. Dabei müssen die realen Möglichkeiten der Umsetzung, Beantragung von Förderungen, Festlegung der Verantwortlichen sowie Kooperationspartnerschaften, Ressourcen, das Durchführen von Informationsveranstaltungen und vieles mehr bedacht werden.

Neue Wege in der Vereinsarbeit

Um das Kleingartenwesen existenziell in die Zukunft zu führen, bedarf es neuer Wege in der Vereins- bzw. der Verbandsarbeit. Wir Kleingärtner müssen uns an das „Neue" anpassen. Das ist für uns eigentlich nichts Neues, denn ohne Grund existiert das Kleingartenwesen nicht schon seit über 200 Jahren. Die Gesellschaft, gerade in Mitteldeutschland, hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark verändert. Dabei spielen der Arbeitsmarkt, die Wirtschaft und der demografische Wandel eine nicht zu unterschätzende Rolle. Im ländlichen Raum ist dies in manchen Regionen sehr stark zu beobachten. Durch eine Vielzahl an anderen Freizeitangeboten und den hohen Altersdurchschnitt der Kleingärtner kommt es oftmals zu einem Überangebot von Kleingärten. Das Konkurrenzdenken zwischen Kleingartenanlagen untereinander prägt sich stärker aus, wir Kleingärtner buhlen mitunter um jeden potenziellen Pächter.

KGV haben soziale Verantwortung

Daraus erwächst eine hohe soziale Verantwortung für die Kleingartenvorstände, um für alle Altersklassen eine interessante, attraktive und mit neuen Ideen untersetzte Vereinsarbeit zu bieten und damit das Vereinsleben positiv zu gestalten.

Das bedeutet, dass sich die Vorstände der Vereine und deren Mitglieder mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen öffentlichkeitswirksam präsentieren müssen, um gesellschaftliche Akzeptanz zu erlangen und sicher in die Zukunft gehen zu können.

Deshalb rückt die Arbeit mit Projekten immer weiter in den Fokus – sie umfasst die vielfältigsten sozialen, kulturellen und ökologischen Bereiche des Kleingartenwesens, dessen Bedeutung für urbane Lebensqualität sich in ihnen widerspiegelt.

Interessantes für kleine und große Gartenfreunde

Zu den Projekten, die sich an besondere Zielgruppen richten, zählen Angebote für Jugendliche und Kinder, die spielerisch die Natur und den Erlebnisraum des Kleingartens kennenlernen. Andere Projekte dienen Erwachsenen – darunter auch benachteiligten Menschen – eine naturnahe Freizeitbeschäftigung zu finden. Den betroffenen Menschen kann somit geholfen werden, ihren Tagesablauf sinnvoll zu strukturieren und somit ihr Wertegefühl zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Verschiedene Arten von Projekten

Ein interkultureller Kleingarten als Begegnungsstätte für Menschen mit Migrationshintergrund fördert gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz. Ökologische Projekte im Kleingarten-

Mit dem Bau und der Anbringung von Nistkästen widmen sich Schüler der einheimischen Vogelwelt. FOTOS: PS, TV

Streuobstwiesen bewahren alte Obstsorten.

Gemeinsam mit der Talisa werden in der KGA „An der Brauhauswiese" Sömmerda Tafelgärten bewirtschaftet.

Bereits seit mehreren Jahren führen die Gartenfreunde der KGA „Kleine Iga" Wundersleben den Nachwuchs an die Kleingärtnerei heran. Die Mädchen und Jungen der örtlichen

Kindertagesstätte legen im Frühjahr Kartoffeln. Bei der Ernte im Sommer werden sie von den Großen unterstützt.

wesen tragen zum Artenschutz bei, gartenkulturelle Projekte leisten hingegen Wertvolles zur Bewahrung (klein-)gärtnerischer Kultur und Tradition. Sie erhalten auch die Vielfalt der Kulturpflanzen und verhindern den Verlust alter Sorten.

BDG hat Projektkategorien erarbeitet

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde hat zur besseren Unterscheidung laufender Projekte im Kleingartenwesen eine Liste mit unterschiedlichen Projektkategorien veröffentlicht. Darin wird unterschieden zwischen:

- Kinder-/Jugendprojekte (Lehr- und Naschgarten, Schulgarten in einer Parzelle, Kräutergarten, grünes Klassenzimmer usw.):
- Tafelgärten (Es wird meist mit einem sozialen Träger in einer Maßnahme mit benachteiligten Menschen, die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Praxis umgesetzt und das angebaute und geerntete Obst und Gemüse der Tafel zur Verfügung gestellt.)
- Kultur-Projekte (Wiederherstellung historischer Lauben, Skulpturenausstellungen, Schaukräutergärten, Tanz- und andere Freizeitgestaltungen);
- Themen- bzw. Sondergärten (Rosengarten, Blindengarten, Internationaler Garten usw.);
- Städtebau-Projekte (Optimierung und Belebung von Kleingartenanlagen, Schaffung von Kleingartenparks, Kleingarten-Wanderwege);
- ökologische Projekte (Obststreuwiesen, Schaffung von Lebensräumen für gefährdete Lebewesen, blütenreiche Wildblumenwiesen);
- Sozialprojekte (Therapiegärten, Integration behinderter Menschen, Begegnungs- und Informationsgärten, Generationsgärten, usw.).

Bei einer „Schulstunde" mit einem Inker lernen die Mädchen und Jungen, wie ein Bienenstock aufgebaut ist und welche Bedeutung die Insekten für uns Menschen haben.

Projektkoordinator gehört in den Vorstand

Hinter jedem Projekt im Kleingartenwesen steckt viel Engagement und auch soziale Verantwortung. Es rückt die Kleingärten in den Fokus der Gemeinschaft, es macht die Kleingartenanlagen zu einem Teil des öffentlichen Grüns und erhöht den Bekanntheitsgrad des Vereines/Verbandes in der Kommune.

In der heutigen Zeit sollte jeder Kleingärtnerverein bzw. Regionalverband einen Projektkoordinator in seinem Vorstand haben, der alle bestehenden sowie auch die neuen Projekte dokumentiert und den Mitgliedsvereinen bei der Planung und Umsetzung zur Seite steht.

Einen ganz besonderen Begegnungsgarten gibt es im KGV „Obere Stadt" Sonneberg (ausführlich siehe Seite XII).

Christian Hossbach leitet die AG „Projekte".

Bitte und Aufruf in eigener Sache

Sie haben Lust, Teil einer Arbeitsgemeinschaft zu sein? Sie möchten mit den Projektkoordinatoren der Mitgliedsverbände in Erfahrungsaustausch treten und bei der Umsetzung und Planung zusammenarbeiten? Sie möchten Projekte in Mitgliedsvereinen anschauen und dokumentieren? Sie möchten mit Landeskoordinatoren die Projektarbeit auf Landesebene bündeln?

Dann sind Sie genau richtig, um in der Arbeitsgemeinschaft „Projekte" des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde mitzuarbeiten. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Christian Hoßbach
Leiter der AG „Projekte"

Begegnung am geschützten Ort

Begegnungsgarten (nicht nur) für Suchtkranke im KGV „Obere Stadt“

Robert Greiff vom Baumarkt, Bodo Schmidt vom Freundeskreis und der Chef des KV Sonneberg Hans-Dieter Illert (v.l.) freuen sich über die Entwicklung des Begegnungsgartens.

In diesem Gemeinschaftsgarten schließt sich der Kreis: Vor über 110 Jahren hatte die AOK die Stadt Sonneberg gebeten, auf der Wehd eine Lungenheilanstalt für TBC-Kranke einzurichten. Die Gartenfreunde waren die ersten, die den Berg besiedelt haben, und genossen die frische Luft hoch oben über der Spielzeugstadt. Seit nunmehr drei Jahren wird in der KGA mit Hilfe von Lottomitteln und wiederum mit Unterstützung der AOK ein „Garten der Begegnung“ eingerichtet. Initiatoren dafür sind neben dem Kleingärtnerverein der Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige Sonneberg sowie die Kinderakademie der Weltspielzeugstadt Sonneberg.

Mehrere Partner im Gartenprojekt

„Unser gemeinsames Anliegen ist es, dass sich in dieser Begegnungsstätte mitten in der Natur Kinder und Erwachsene behütet fühlen“, erklärte Bodo Schmidt, 2. Vorsitzender des KGV und Gruppenbegleiter des Freundeskreises Suchtkranke. „Wir wollen das Thema ‚Sucht und Familie‘ stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken, Kindern von Suchtkranken Halt bieten, unsere Freundeskreise bekannter machen sowie die Selbsthilfe durch Gesundheitsförderung optimieren.“ Darüber hinaus ist der Begegnungsgarten Anlaufpunkt für Betroffene und bietet einen geschützten Raum für Erst- und Einzelgespräche. Mehr noch: Außerhalb der Gruppenstunden können die Betroffenen gemeinsam etwas schaffen und eigene Ideen umsetzen, was auch therapeutische Zwecke erfüllt – das steigert das Selbstwertgefühl des einzelnen und auch die Gemeinschaft. „Wir wollen uns zeigen und somit Vorurteile und Berührungsängste in der Öffentlichkeit abbauen“, betonte Bodo Schmidt, „deshalb sind alle Interessenten herzlich eingeladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen oder einfach mal vorbei zu schauen.“ Auch aus diesem Grund wurde der Begegnungsgarten im Juli 2020 mit einer öffentlichen Buchlesung eröffnet. Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie, als Treffen und Veranstaltungen in geschlossenen Räumen untersagt waren, erwies sich der Begegnungsgarten an der frischen Luft als wahrer Glückstreffer.

Viel Arbeit weit vor der Eröffnung

Zuvor jedoch musste der völlig zugewucherte Garten umgestaltet werden. Fast 20 Gartenfreunde aus der „Oberen Stadt“ haben in vielen freiwilligen Arbeitsstunden mit Motorsägen und Astscheren dichtes Gestrüpp und so manchen Unrat beseitigt. Zum Vorschein kamen 60 Quadratmeter Gartenland, ein zweites Gartentor samt gepflastertem Weg und die 70 Jahre alte Gartenlaube, die inzwischen renoviert worden ist. Zudem wurden ein barrierefreier Zugang zum Garten mit gepflastertem Weg geschaffen, die Toilette wieder her- sowie ein Hochbeet und eine Holzterrasse errichtet. Die Mädchen und Jungen von der Kinderakademie der Weltspielzeugstadt Sonneberg haben zur Dekoration des Begegnungsgartens Steine bunt angemalt und eine Holzraupe gebastelt. ps

Einladender Eingangsbereich statt dichtem Gestrüpp: Viele Helfer haben den Garten aus seinem Schlaf erweckt.

Die über 70 Jahre alte Gartenlaube wurde in Dutzenden Arbeitsstunden renoviert und dient für Beratungsgespräche.